



28. Internationales Lübecker Kammermusikfest

10. bis 12. Mai 2018

Abends  7¹/₂ Uhr, sehr präzise

28. Internationales Lübecker Kammermusikfest



Xaver Scharwenka
(1850–1924)



Philipp Scharwenka
(1847–1917)

Die 1988 von der Pianistin Evelinde Trenkner in Lübeck gegründete gemeinnützige

Xaver & Philipp Scharwenka-Gesellschaft e.V. fördert

- die Wiederentdeckung zu Unrecht vernachlässigter Kompositionen der faszinierenden Epoche 1870/71 bis 1914/18
- insbesondere auch Werke der Gebrüder Xaver Scharwenka und Philipp Scharwenka
- begabte junge Talente

Die Gesellschaft hat mehr als 300 Mitglieder in Deutschland, Österreich, der Schweiz, England, Schottland, Norwegen, Holland, Portugal, Italien, den USA sowie in Japan, Australien und Mexiko.

Der Jahresbeitrag beträgt nur 30,- EUR (Ehepaare 40,- EUR) und 10,- EUR für Schüler, Azubis und Studenten.

Xaver & Philipp Scharwenka-Gesellschaft

Prassekstraße 5 · D-23566 Lübeck · Telefon: (0451) 64264 · Fax: 65098
E-Mail: ETrenkner@aol.com · www.scharwenka.de

Komponierhaus Xaver Scharwenka in Bad Saarow



Scharwenka Stiftung

Bad Saarow

Zur Erhaltung und Restaurierung des Komponierhauses Xaver Scharwenkas in Bad Saarow am Scharmützelsee in Brandenburg ist die Scharwenka Stiftung mit Sitz in Bad Saarow gegründet worden (www.scharwenka-stiftung.de). Die Umbau- und Restaurationsarbeiten des Hauses sind inzwischen erfolgreich abgeschlossen worden. Am 17. Januar 2014 wurde das Haus inzwischen als Scharwenka Kulturforum Bad Saarow eröffnet, dem ersten und einzigen Musikmuseum des Landes Brandenburg. Es verfügt über einen flexiblen Veranstaltungsraum für 70 Personen mit wechselnden ortsgeschichtlichen Ausstellungen und Kleiner Galerie im Obergeschoß.

Das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege hat das Haus 2005 aus städtebaulichen, historischen und wissenschaftlichen Gründen in die Denkmalliste aufgenommen.

Auskünfte:

Scharwenka-Stiftung, Herr Peter Wachalski, Telefon: +49 (0) 33631 599245
oder info@scharwenka-stiftung.de

28. Internationales Lübecker Kammermusikfest



1. Konzert

Donnerstag, 10. Mai 2018, 19.30 Uhr

Gustav Mahler
(1860 – 1911)

5. Satz aus der 5. Sinfonie
in der vierhändigen Fassung

*Klavierduo
Trenkner/Speidel*

**Tim Ströble /
Matthias Sayer**
(*1974 / *1973)

Times

Lalo Schifrin
(Theme)(*1932)

Mission Impossible

Nate James
(*1977)

The Message

Alberto Iglesias
(*1955)

Hable con Ella

Paul Epworth/Adele
(*1975 / *1988)

Skyfall

28. Internationales Lübecker Kammermusikfest

Ennio Morricone
(*1928)

Man with Harmonica Cheyenne
Bad Orchestra

Wise / Roubanis

Misirlou

QUATTROCELLI

**H. CHRIST, T. STRÜBLE
M. TROCK, L. DREYER**

Pause

Edvard Grieg
(1843 – 1907)

Faus Holbergs Zeit Praeludium

Claude Debussy
(1862 – 1918)

Masques

Maurice Ravell
(1875 – 1937)

Tombeau de Couperin
1. Prélude
2. Fugue

Joseph Haydn
1732 – 1809)

Die sieben letzten Worte unseres Erlösers
am Kreuze

Antonin Dvorak
(1841 – 1904)

Streichquartett Nr. 12, Op. 96
„Amerikanisches Quartett“

Ebonit Saxophone-Quartett:
Simone Müller
Dineke Nauta
Johannes Pfeuffer
Paulina Kulesza

2. Konzert

Freitag, 11. Mai 2018, 19.30 Uhr

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756 – 1791)

Divertimento Nr. 1, KV Anh. 229
I. Allegro
III. Adagio
V. Rondo. Allegro

Anselmo Aieta
(1896 – 1964)

Palomita Blanca

Ilja Ruf
(*2001)

Interjú

Trio ClariNoir:
Ivo L. Ruf (Klarinette)
Nikolai R. Gast (Klarinette)
Ilja S. Ruf (Klarinette)

Edvard Grieg
(1843 – 1907)

Sonate F-Dur
I. Allegro con brio
II. Allegretto quasi Andantino
III. Allegro molto vivace

28. Internationales Lübecker Kammermusikfest

Henryk Wieniawski
(1835 – 1880)

Polonaise de concert D-Dur

Lea Birringer (Violine)
Esther Birringer (Klavier)

Pause

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756 – 1791)

Die Zauberflöte

Georges Bizet
(1838 – 1875)

Carmen

Jacques Offenbach
(1819 – 1880)

Orpheus aus der Unterwelt

Giacomo Puccini
(1858 – 1924)

La Bohème und Tosca

Trio Neuklang:
Nikolaj Abramson (Klarinette)
Arthur Hornig (Violoncello)
und Jan Jachmann (Konzert-Akkordeon)

3. Konzert

Sonnabend, 12. Mai 2018, 19.30 Uhr

Robert Schumann
(1810 – 1856)

Adagio und Allegro Op. 70

Manuel da Falla
(1876 – 1946)

Suite Populaire Espagnole (Auswahl)

Claude Debussy
(1862 – 1918)

Sonate

Martin Klett (Klavier)
Valentino Wortitzsch (Klavier)
Abel Selacoe (Cello)

Antonín Dvořák
(1841 – 1904)

Dumky (Trio Nr.4), e-moll, op.90 [B 166]

Delta Piano Trio:
Gerard Spronk (Violine)
Irene Enzlin (Violoncello)
Vera Kooper (Klavier)

Pause

28. Internationales Lübecker Kammermusikfest

Xaver Scharwenka (1850 – 1924) Variationen in d-moll

Pjotr Tchaikovsky (1840 – 1893) Valse Sentimental

Meditation

Claude Debussy (1862 – 1918) Suite Bergamasque

Alexander Markovich (*1964) *Improvisationen aus den Opern:*
Giacomo Puccini La Boheme (1858 – 1924)

Vincenzo Bellini Norma (1801 - 1835)

Pjotr Tchaikovsky Eugeny Onegin (1840 - 1893)

Guisepe Verdi La Traviata (1813 – 1901)

Alexander Markovich (Klavier)

Moderation unseres Kammermusikfestes: Jürgen Feldhoff

Ende unseres 28. Kammermusikfestes.

Und nach den Konzerten

„Treffpunkt Foyer“ für Publikum und Mitwirkende bei Getränken und zu Gesprächen.

Die Mitwirkenden

In der Reihenfolge ihres Auftretens

Klavierduo Evelinde Trenkner & Sontraud Speidel

»Als Sensation muß die Begegnung mit diesem Klavierduo bezeichnet werden. Mit welcher Konzentration und geistigen Kraft die beiden deutschen Pianistinnen die gewaltigen Gebäude der drei Symphonien von Mahler und Bruckner aufbauen, mit welcher Sicherheit sie die Orchesterfarben suggerierten und die Mitte zwischen allzu »kapellmeisterlichem« und allzu »pianistischem« Spiel steuerten, muss man gehört haben. Das Publikum folgte ihnen mit atemloser Spannung. Der Abschiedsgruß »Auf Wiedersehen im nächsten Jahr – hier.« (Die Presse, Wien). Die Einspielung für Gustav Mahlers 5. Sinfonie bei MDG wird demnächst folgen. Hier war es sehr aufwendig, die Noten für die vierhändige Fassung zu bekommen, weshalb – anders als in den Jahren zuvor – diesmal die neue CD von Evelinde Trenkner und Sontraud Speidel nicht mehr rechtzeitig zum Beginn des 28. Kammermusikfestes vorliegt, sondern voraussichtlich ab Oktober 2018 verfügbar sein wird.

Quattrocelli – das sind die vier Cellisten Lukas Dreyer, Matthias Trück, Tim Ströble und Hartwig Christ auf ihrem virtuosens Weg abseits des musikalischen Mainstreams. Ganz gleich ob Klassik, Jazz, Latin oder Filmmusik: Das Publikum ist stets begeistert, wenn die vier Herren ihre Celli auspacken und loslegen. Denn sie musizieren nicht nur hervorragend, sondern bestechen durch eine Bühnenshow voller Humor, Charme und Unterhaltung. Die Musik von quattrocelli wird eigens für das Ensemble arrangiert und komponiert. Dabei greifen die vier Musiker entweder selbst zur Feder oder arbeiten mit namhaften Komponisten zusammen. So widmete der weltberühmte Filmkomponist Lalo Schiffrin den vier Cellisten ein eigenes Werk. Seit ihrer Gründung haben quattrocelli mit Partnern wie dem NDR und Radio Bremen fünf CDs eingespielt und ihre musikalische Vielseitigkeit dokumentiert. Mit „the quattrocelli scenes“ widmet sich das Ensemble in seinem aktuellen Programm auf seine unverwechselbare Art thematisch der Filmmusik. Für das Jubiläumsjahr 2017 - dem 20-jährigen Geburtstag des Ensembles - steht das Erscheinen der insgesamt 7. CD bevor.

Das **Ebonit Saxophone Quartett** ist ein funkelndes und inspiriertes Ensemble, das 2011 am Amsterdamer Konservatorium für Musik gegründet wurde. Die vier Musiker aus Polen, den Niederlanden, Russland und Deutschland hatten sich schnell einen Namen in den Niederlanden und im Ausland gemacht. Das Ebonit Quartett erhielt den ersten Preis bei internationalen Kammermusikwettbewerben wie dem „Ottomani Competition 2012“, oder dem „Storioni Competition 2016“ (inklusive Publikumspreis und „Max Young Talent Prize“) und dem „Orlando Competition 2016“. Das Quartett arbeitet regelmäßig mit Komponisten zusammen, um das Originalrepertoire zu erweitern, darunter Richard Whalley, Kevin Malone, Valentin Villard und Chris Chamoun. Das Quartett nahm die „Sonate für Saxophonquartett“ aus Chamoun auf, die auf seiner CD „The Greatest Hits (so weit)“ zu finden ist. Das Debütalbum des Ebonit Quartetts „The Last Words of Christ“ mit Musik von Haydn, Webern, Sibelius und Schostakowitsch wurde im Februar 2016 bei CHALLENGE Classics veröffentlicht und für den prominenten niederländischen Preis „Edison Klassiek 2016“ nominiert.

Das **Trio ClariNoir** zieht mit dem jungen Mozart über die Straßen, durch Länder und Metropolen, von Wien bis New York und über Odessa zurück. Ivo und Ilja Ruf gründeten gemeinsam mit Nikolai Gast im Herbst 2013 das Klarinetten trio Clamor Hopes und besuchten im Januar 2014 den Nordland Kammermusikurs in Rendsburg. Nach Erfolgen beim Regional- und Landeswettbewerb Jugend Musiziert gewann das junge Trio bei einem Preisträgerkonzert in Norderstedt im April 2014 den „Hamburg Airport Publikumspreis“. Beim anschließenden Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ im Juni 2014 erhielt das Ensemble einen ersten Preis mit Höchstpunktzahl. Aufgrund dieses Erfolges wurden die jungen Musiker im September 2014 zu den Jugend Musiziert Sonderwettbewerben (WESPE) Klassikpreis Münster und Zeitgenössische Musik Neubrandenburg eingeladen. Ende 2014 gaben sich die jungen Musiker einen neuen Namen: „Trio ClariNoir“. Zu Beginn des Jahres 2015 präsentierten sie Ausschnitte aus ihrem neuen Programm in verschiedenen Konzerten, z.B. im Kloster Cismar und im NDR-Rundfunkgottesdienst aus St. Jakobi. Sie erweiterten ihr Repertoire auf Konzertlänge und präsentierten im Juni 2015 ihr erstes abendfüllendes Programm von Klassik bis Klezmer, Tango, Swing, Filmmusik und Neuer Musik.

Lea und Esther Birringer sind seit Jahren ein künstlerisch ideal aufeinander eingeschworenes Team und bilden vereint einen „fast symbiotischen Klangkörper“ (NDR Kultur). Obwohl beide schon früh erfolgreich ihre eigenen Wege als Solistinnen gingen, entwickelten sie aufgrund ihrer geschwisterlichen Nähe eine ganz besondere Art des gemeinsamen Musizierens. Die dynamischen Schwestern überzeugen „mit technischem Können, profunder Musikalität und – vor allem – perfekter Harmonie“ (concerti). Sie „bersten vor Spielfreude, mehr noch: vor musikalischer Angriffslust“ (BR-Klassik). 2011 sorgten die beiden Musikerinnen erstmals im Duo international für Aufsehen, als sie unmittelbar nacheinander die

Die Mitwirkenden In der Reihenfolge ihres Auftretens

internationalen Kammermusikwettbewerbe ‚Premio Vittorio Gui‘ und ‚Concorso Internazionale di Musica da Camera Città di Pinerolo‘ gewonnen. Seitdem erhalten sie zahlreiche Einladungen zu Festivals und Kammermusikreihen, wo sie für ihr „passioniertes Engagement“ (Gramophone) geschätzt werden. Nach ihrer von Kritikern gelobten Debüteinspielung, die 2014 bei Avi-music mit Sonaten von Hindemith, Szymanowski und Respighi erschien, folgte Januar 2018 ihr zweites Album ‚Lifelines‘ bei dem britischen Label Rubicon Classics mit Werken von Grieg, Liszt und Franck: „Dieses musikalische Abenteuer sollte sich kein Freund guter Kammermusik entgehen lassen“ (Pizzicato).

Gegründet wurde das **Trio Neuklang** 1998 von Nikolaj Abramson, Jan Jachmann und damals noch mit Dmitri Jurowski am Cello, ursprünglich nur zum Zwecke der Uraufführung des für diese Besetzung geschriebenen Stückes „Oktopus“ von Georg Katzer. Nach erfolgreichen Konzerten in Japan entschieden sich die Musiker zur weiteren Zusammenarbeit. Trio Neuklang tritt regelmäßig v.a. im Raum Berlin auf (Auftritte unter anderem in der Berliner Philharmonie, im Konzerthaus Berlin und im Französischen Dom) und hat diverse Konzertreisen in mehrere europäische Länder unternommen. Da es für die Besetzung kaum Literatur gibt, müssen die Musiker für ihr Repertoire Kompositionen selber bearbeiten. Im Jahr 2003 schied Dmitri Jurowski aus und wurde durch Arthur Hornig ersetzt.

Martin Klett (*1987) erhielt im Alter von sechs Jahren seinen ersten Klavierunterricht. Im Studium an der Musikhochschule Lübeck inspirierte und prägte ihn insbesondere sein langjähriger Mentor Prof. Konrad Elser. Er hat sich in den vergangenen Jahren als Klaviersolist und Kammermusiker einen Namen gemacht. Seitdem er im Jahr 2008 beim Deutschen Musikwettbewerb und beim Internationalen Johannes-Brahms-Wettbewerb als Sieger hervorging, ist er gern gesehener Gast internationaler Musikfestivals, darunter Schleswig-Holstein, Luzern, Heidelberg und Oberstdorf. Weitere Engagements führen ihn auf Podien in ganz Europa und Asien. Als leidenschaftlicher Pädagoge gibt er Meisterkurse in Südostasien und unterrichtet als Dozent für Klavier an der Hochschule für Musik Leipzig.

Der südafrikanische **Cellist Abel Selacoe** ist ein vielseitiger Musiker und hat als Solist mit zahlreichen Orchestern in ganz Südafrika gearbeitet. Im Jahr 2016 gab er sein Debüt in der Bridgewater Hall, die zu den besten und renommiertesten Konzertsälen in Europa gezählt wird. Er gab kürzlich eine Solo-Aufführung von Britten's Cello Suite in der Westminster Abbey Cathedral als Teil des St. Cecelia Festivals. Überdies spielt er regelmäßig mit dem BBC Philharmonic Orchestra. Abel wurde mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet: Gewinner der Standard Bank Young Artists Award 2016/2017, Gewinner der RNCM Goldmedaille, Worshipful Silbermedaille der Musicians Company, Gewinner des Sir John Barberolli Preises (UK) und RNCM Concerto Prize.

Das **Delta Piano Trio** gründete sich im Herbst 2013, als die drei Niederländer beschlossen, sich auf ihren ersten internationalen Wettbewerb in Vilnius, Litauen, vorzubereiten. Dort haben sie dann den ersten Preis gewonnen, aber vor allem entdeckt, dass es ihnen ein ungeheures Vergnügen bereitet, miteinander zu reisen und an einem neuen Ort zu musizieren. Seit dieser ersten Reise nach Vilnius haben sie oftmals in Europa, Russland, Israel, China, Korea und den USA gespielt und bei zahlreichen internationalen Wettbewerben Preise gewonnen. Es folgten Debüts beim Salzburger Kammermusikfestival, dem New Yorker Kammermusikfestival und dem Concertgebouw in Amsterdam. Ihre Debüt-CD präsentierte Werke von Borodin und Taneyev; eine zweite CD mit Werken von Shostakowitsch und Auerbach erscheint im 2018 bei Odradek Records. Das Delta Piano Trio bereist die Welt und erforscht die Musik mit sechs Ohren, sechs Händen und 96 Saiten, aber mit einem gemeinsamen Faktor: der Liebe zur Kammermusik.

Alexander Markovich ist mit seinem breiten Repertoire häufig Gast bei verschiedenen skandinavischen Sommer-Festivals. Im Januar 2011 wurde er zum dritten Mal nach London eingeladen, um Liszts Klavierkonzert Nr. 1 mit dem London Philharmonic Orchestra unter Leitung von Vladimir Jurowski zu spielen. Er spielte auch bei Valery Gergiev als Gast des White Nights Festival in St. Petersburg mit Neeme Järvi. In jüngster Zeit gab es Auftritte in der großen Halle des Moskauer Konservatoriums, Konzerte mit dem Buenos Aires Philharmonic Orchestra, beim Klavier-Festival Ruhr und den Stuttgarter Philharmonikern. Hervorzuheben sind auch die Aufführungen von Dvoráks Klavierkonzert mit dem Tonkünstler Orchester Wien und Tschaiakowskys Klavierkonzert Nr. 2 mit dem Londoner Philharmonic Orchestra in der Royal Festival Hall. Im Jahre 2012 spielte er Xaver Scharwenkas 4. Konzert für Klavier und Orchester op. 82 u. a. in Moskau, Tallin, Warschau jeweils mit renommierten Orchestern. Alexander Markovich ist weiterhin bekannt durch zahlreiche CD-Einspielungen bei Teldec, Deutsche Grammophon und Erato. Im März 2016 war er Solist mit dem 2. Klavierkonzert von Tschaikowski unter der Leitung von Gergiev.

Achtung!

Entgegen der Ankündigung in den Medien, unserem Flyer und dem Programm eröffnet Martin Klett nicht mit Abel Selaocoe, sondern mit VALENTINO WORLITZSCH den heutigen Konzertabend!

Valentino Worlitzsch, geboren 1989 in Hannover, erhielt er mit vier Jahren seinen ersten Violoncello- und Klavierunterricht. Als Cellist und Pianist, solistisch wie kammermusikalisch, war er schon als Jugendlicher vielfacher Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe, wie u.a. des Internationalen Grotrian-Steinweg-Wettbewerbs für Klavier, und wurde für seine hervorragenden Leistungen auf beiden Instrumenten mit dem Eduard-Söring-Preis der Deutschen Stiftung Musikleben ausgezeichnet.

Er widmet er sich leidenschaftlich der Kammermusik – zu seinen Partnern zählen Elisabeth Brauß, Volker Jacobsen, Nils Mönkemeyer, Eldar Nebolsin, Christopher Park, Natalia Prischepenko, Wolfgang Emanuel Schmidt und William Youn – und ist regelmäßiger Gast bei renommierten Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Heidelberger Frühling oder den Ludwigsburger Schlossfestspielen.

Als Solist trat Valentino Worlitzsch mit dem Beethoven Orchester Bonn, den Düsseldorfer Symphonikern, dem Münchener Kammerorchester, dem Münchner Rundfunkorchester, den Nürnberger Symphonikern und dem Orchestre Royal de Chambre de Wallonie auf und konzertierte schon auf so bedeutenden Bühnen wie der Philharmonie Berlin, der Elbphilharmonie Hamburg, der Wigmore Hall in London oder der Philharmonie in St. Petersburg.

Als Preisträger des Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds spielt er seit 2015 ein Violoncello mit Zettel „Grancino“ (röm. Schule, 18. Jh.), eine treuhänderische Eingabe aus Privatbesitz.

Das 29. Internationale Lübecker Kammermusikfest findet wie gewohnt am Himmelfahrtwochenende vom 30. Mai bis 1. Juni 2019 statt.

Wie auch im vergangenen Jahr ist die Auswahl bei den mir schon jetzt vorliegenden hochkarätigen Angeboten alles andere als leicht. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gibt es daher eigentlich nur eine feste Vereinbarung mit dem Minguet Quartett. Ganz sicher ist jedoch, daß sich Kammermusik-Liebhaber am Himmelfahrtwochenende 2019 wieder auf echte musikalische Leckerbissen mit weltberühmten Künstlern freuen können!

In eigener Sache möchten wir noch auf eine weitere Veranstaltung der Scharwenka-Gesellschaft in diesem Jahr hinweisen:

Es ist uns gelungen, den Ausnahme-Pianisten Haiou Zhang – häufig mit Lang Lang verglichen und in der Vergangenheit auch schon Gast bei unserem Festival – für ein Konzert in der Gemeinnützigen zu gewinnen. Bitte merken Sie sich daher den

25. September 2018 um 19.00 Uhr

als Termin vor.

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei dieser Gelegenheit erneut begrüßen zu dürfen!

Impressum:

Veranstalterin und künstlerische Leiterin: Prof. Evelinde Trenkner mit Unterstützung der Scharwenka-Gesellschaft e. V. · Prassekstraße 5 · D-23566 Lübeck
Telefon: (0451) 64264 · Fax: 65098 · E-Mail: ETrenkner@aol.com · www.scharwenka.de

Das Kammermusikfest ist finanziell unterstützt worden durch:

- Possehl-Stiftung, Lübeck
- Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck
- Bauyrshan Baibek, Bürgermeister der Stadt Almaty, Kasachstan
- Margret und Hartmut Gothe, Lübeck
- Dr. Rolf Weber, Siek
- Rechtsanwältin Annemarie Homann-Triebs, Schwerin
- Dr. Birke Schneider, Lübeck
- Helga Schmidt, Hamburg
- Dr. Gunther Fleischer, Bonn
- Dr. Eginhart Ehrlich, Münster
- Marianne Jung, Eckhorst
- Stefanie Martens, Bad Segeberg
- Bei den Flyern und Programmheften ist uns das Verlags- und Druckhaus Schmidt-Römhild mit den Herstellungskosten sehr entgegengekommen.
- Die »Lübecker Nachrichten« haben uns bei der Ankündigung des Kammermusikfestes unterstützt.
- Unseren Dank auch an die Gemeinnützige Lübeck, die uns mit der günstigen Preisgestaltung für die Überlassung des Kolosseums sehr geholfen hat.
- Einen herzlichen Dank an Frau Granow für den herrlichen Blumenschmuck auf der Bühne!
- Ohne diese Unterstützungen, die selbstlose Hilfe vieler Helferinnen und Helfer bei der Planung und Durchführung sowie ohne den entgegenkommenden Einsatz der Mitwirkenden wäre dieses Kammermusikfest nicht möglich gewesen.
- Im Namen der Xaver und Philipp Scharwenka-Gesellschaft e.V. Lübeck, die ihrerseits das verbleibende Risiko trägt, bedanke ich mich hiermit bei allen sehr, sehr herzlich und wünsche dem Publikum und den Mitwirkenden wiederum an- und aufregende Konzertabende.

Stand: im Mai 2018

Ihre Evelinde Trenkner

Aufnahmeantrag

Ab dem 1. _____ 20_____ möchte ich Mitglied
der Xaver & Philipp Scharwenka-Gesellschaft werden.

Name

Vorname

Straße

Postleitzahl

Ort

Datum

Unterschrift

Ermächtigung

Hiermit ermächtige ich die Xaver & Philipp Scharwenka-Gesellschaft e.V.,
den von mir zu entrichtenden Jahresbeitrag in Höhe* von EUR _____
bei Fälligkeit am 30.6. jeden Jahres zu Lasten meines Kontos

IBAN

BIC

bei

mittels Lastschrift einzuziehen. Diese Ermächtigung ist jederzeit widerrufbar.

Name

Vorname

Straße

Postleitzahl

Ort

Datum und Ort

Unterschrift

*Jahresbeitrag 30,- EUR, Ehepaare 40,- EUR